



Bild: Depositphotos / VladisChern

Hitzeaktionsplan 2024

Bezirksamt Pankow von Berlin

BERLIN





Inhalt

1. Hintergrundinformationen: Es wird heißer - Was erwartet uns?	3
1.1. Zunahme von heißen Tagen	3
1.2. Gesundheitliche Gefährdung durch Hitze	6
1.3. Warum ein Hitzeaktionsplan?	6
1.4. Rolle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) / Hitzewarnungen	7
2.1. Streuung von Hitzewarmmeldungen und Lagebesprechungen	8
2.2. Öffentlichkeitsarbeit (Informationsflyer, Homepage des Bezirks Pankow...)	8
2.3. Organisation und Durchführung von Fachsymposien/Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche des Gratulationsdienstes	9
2.4. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „ältere Personen“ im Rahmen der aufsuchenden Tätigkeit.....	10
2.5. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „Obdachlose“	10
2.6. Einrichtung von „kühlen Räumen“ zur temporären Abkühlung und Erholung	11
2.7. Einrichtung und Erprobung von „Cooling Points“ (in Kooperation mit dem LAGeSo)	12
2.8. Erhöhung und Ausweisung der öffentlichen Trinkbrunnen in Pankow	13
3. Ausblick (Evaluation, Fortschreibung Hitzeaktionsplan, Hitzeschutzplan)	14

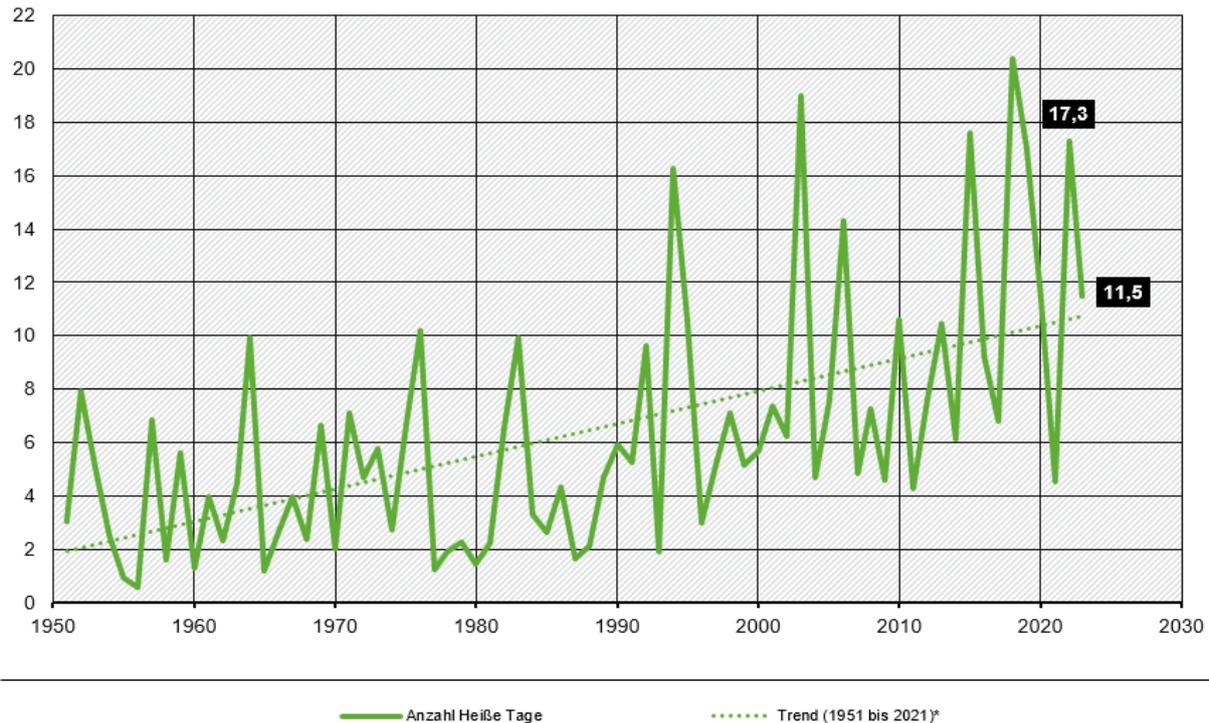


1. Hintergrundinformationen: Es wird heißer – Was erwartet uns?

1.1. Zunahme von heißen Tagen

Ein heißer Tag ist ein Tag, an dem das Maximum der Lufttemperatur $\geq 30\text{ °C}$ beträgt¹.

Im Mittel gab es in Deutschland im Jahr 2023 insgesamt 11,5 Tage, an denen die Temperatur bei 30 °C oder höher lag:



* lineare Regressionsgerade über alle dargestellten Indikator-Werte, Werte für 2023 vorläufig

Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Mitteilung vom 17.11.2023

Abbildung 1: Anzahl der Tage mit einer Lufttemperatur über 30 Grad Celsius (Gebietsmittel) Quelle: DWD

Die Durchschnittstemperatur in den Monaten Juni, Juli und August lag bei $18,6\text{ Grad}$ - in Berlin sogar noch höher. Berlin war im Sommer 2023 insgesamt das wärmste Bundesland². Da der Sommer 2023 in Berlin (mit einer Niederschlagsmenge von etwa 230 Liter pro Quadratmeter³) im Allgemeinen gleichzeitig aber auch verhältnismäßig nass war, ist die Wärmebelastung dem überwiegenden Teil der Bevölkerung nicht mehr in Erinnerung - dennoch hat es für Berlin an insgesamt 7 Tagen im Jahr 2023 offizielle Hitzewarnungen der Stufe 1 durch den Deutschen Wetterdienst (DWD) gegeben.

¹<https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv3=101162&lv2=101094> (Abruf am 17.04.24)

²<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2023/08/berlin-brandenburg-wetter-klima-dwd-sommer-bilanz.html> (Abruf am 17.04.24)

³<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2023/08/berlin-brandenburg-wetter-klima-dwd-sommer-bilanz.html> (Abruf am 17.04.24)



Trotz starker Schwankungen zwischen den Jahren (und den einzelnen Bundesländern) ist der aktuelle Trend auch mit Blick auf die vorhergehenden Jahre und Mittelwerte ausgewählter Städte, beispielsweise für die die Jahre 1981 - 2010 insgesamt steigend.

▼ Anzahl Heiße Tage | pro Jahr | Mittelwert von 1981-2010

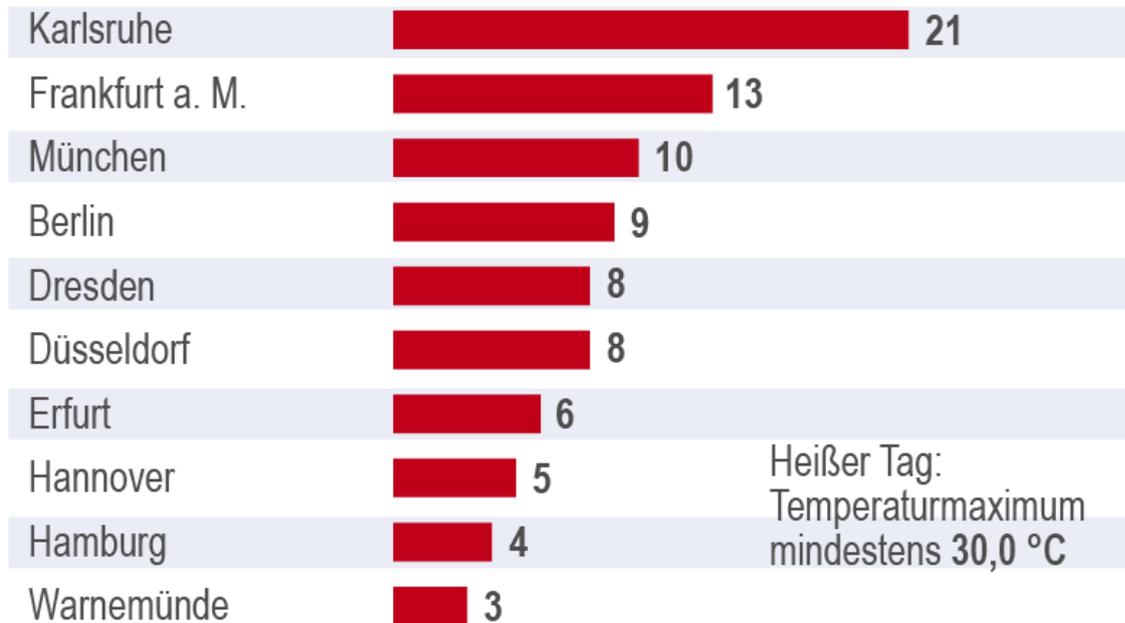


Abbildung 2: Heiße Tage in ausgewählten Städten Deutschlands / Quelle: DWD (Wetter- und Klimalexikon)

2003, 2015, 2018 und 2022 waren, gemittelt über die gesamte Fläche Deutschlands, die Jahre mit der höchsten Zahl Heißer Tage. Klimamodellierungen zeigen zudem, dass in Deutschland zukünftig mit länger anhaltenden Hitzeperioden und in der Folge einer steigenden Anzahl Heißer Tage zu rechnen ist⁴.

Die Lufttemperatur in Städten hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der Wärmefreisetzung im Allgemeinen ab. Vegetation insbesondere Bäume und Sträucher und natürlicher Boden, die normalerweise einen kühlenden Effekt auf die Umgebung haben, fehlen in der Stadt oftmals oder sind nur in einer geringen Menge vorhanden. An ihre Stelle treten stark versiegelte Flächen, die den gefallenen Niederschlag nicht speichern, sondern oberirdisch ableiten. Vor allem die fehlende nächtliche Abkühlung kann sich negativ auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Stadtbevölkerung auswirken⁵.

In der Folge ist es im Sommer in den Städten in der Regel mehrere Grad heißer als in den umliegenden ländlichen Gebieten. Selbst innerhalb des Landes Berlin und seiner 12 Be-

⁴ <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltindikatoren/indikator-heisse-tage#die-wichtigsten-fakten> (Abruf am 17.04.24)

⁵ https://www.dwd.de/DE/forschung/klima_umwelt/klimawirk/stadtpl/projekt_warmeinseln/projekt_waermeinseln_node.html (Anruf am 17.04.2024)



zirke ist die Wärme nicht gleichmäßig verteilt, so dass insbesondere die gefühlten Temperaturen innerhalb des Stadtgebietes voneinander abweichen können. Dieser Fakt lässt sich mit Blick auf die **thermische Belastung** auch im Bezirk Pankow beobachten:

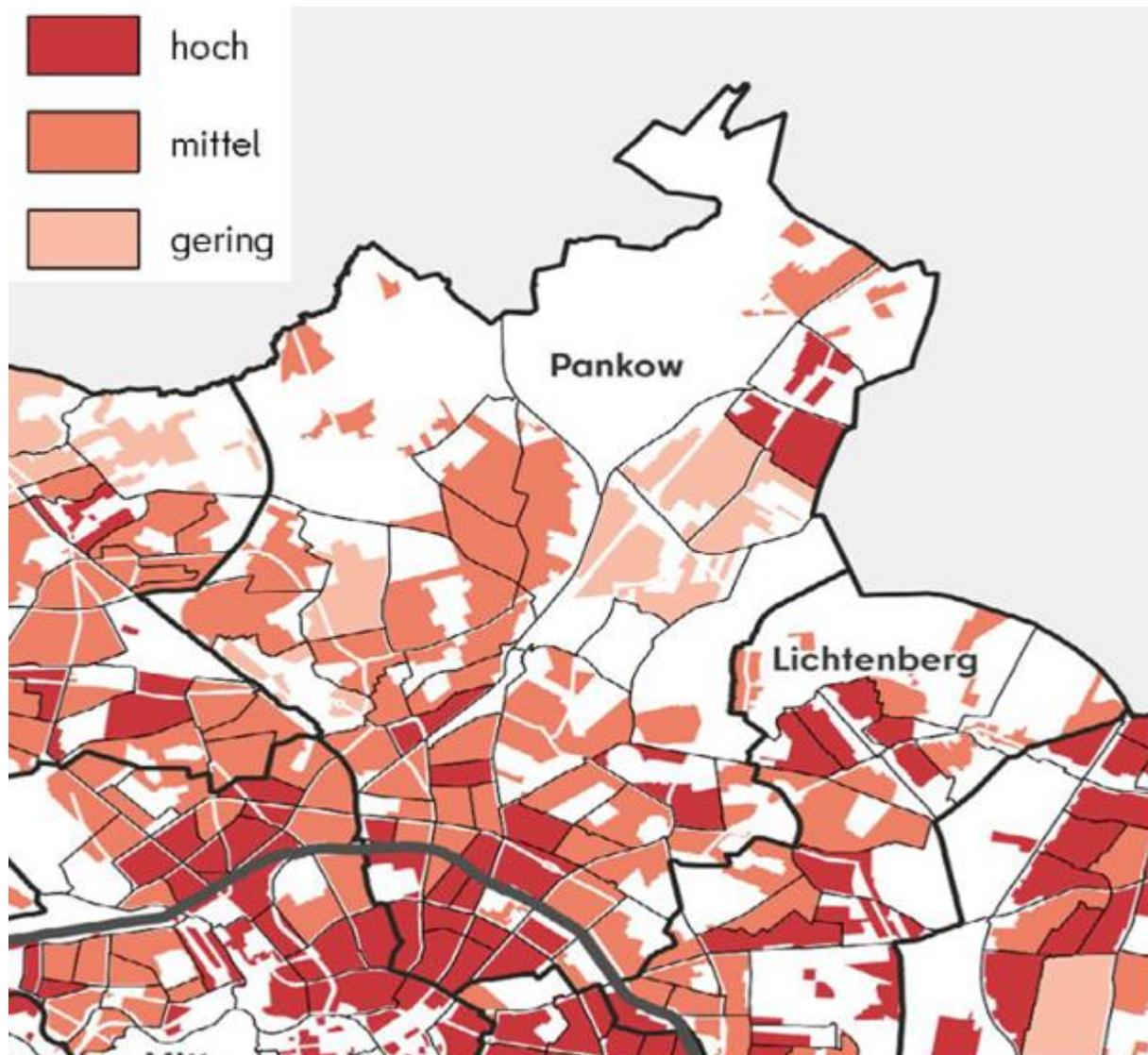


Abbildung 3: Thermische Belastung im Bezirk Pankow, Nachbildung durch BA Pankow aus Quellen des Umweltgerechtigkeitsatlas 2021/2022 der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher und - Klimaschutz

In 5 der insgesamt 60 Planungsräume im Bezirk wird der Kernindikator der thermischen Belastung danach als gering, in 34 Planungsräumen als mittel und in 21 Planungsräumen (insbesondere innerhalb des S-Bahn-Rings) als hoch eingeschätzt. Grund hierfür sind u.a. die unterschiedlichen Siedlungs- und Bebauungsstrukturen (z.B. Freiflächen, Grünflächen, Art der Bebauung, Wasserflächen).



1.2. Gesundheitliche Gefährdung durch Hitze

Große Hitze belastet alle Körper, wenn auch nicht jeder Mensch das merkt oder gleichermaßen als belastend empfindet. Grundsätzlich kann sich der Organismus zwar bis zu einem gewissen Maß an Hitze gewöhnen, aber er braucht für diese Anpassung Zeit. Diese Anpassungsfähigkeit ist jedoch z.B. bei Babys, (chronisch) vorerkrankten, älteren und pflegebedürftigen Menschen gegenüber jungen und gesunden Personen eingeschränkt und/oder verlangsamt, so dass diese Personengruppen bei anhaltenden Hitzewellen besonders gefährdet sind. Auch Schwangere weisen oftmals eine erhöhte Hitzeempfindlichkeit auf. Zudem birgt die Hitze auch für obdachlose Menschen Gefahren, da sie der Hitze oftmals schutzlos ausgeliefert und sich seltener an einen kühlen/schattigen Ort zurückziehen können und Hitzesymptome/-folgen wie Dehydration, Überhitzung und Hitzschlag bei ihnen unter Umständen weniger schnell erkannt werden.

Im Durchschnitt der Jahre 1985 bis 2021 starben in Berlin 98 und in Brandenburg 59 Menschen an Hitze. Den höchsten Stand in dieser Periode verzeichnete Berlin mit 877 Hitzetoten im Jahr 1994. Für das Jahr 2022 wurden in Berlin 416 Hitzetote ausgewiesen⁶.

Eine entscheidende Rolle für das Auftreten hoher Fallzahlen hitzebedingter Sterblichkeit spielen zusammenhängende Hitzewellen. Waren die heißen Tage stärker verteilt und unterbrochen von kühleren Phasen, wurden nur wenige hitzebedingten Sterbefälle registriert. Bereits kurze Unterbrechungen der Hitzewellen sorgen demnach für eine deutliche Reduktion der hitzebedingten Sterblichkeit⁷.

1.3. Warum ein Hitzeaktionsplan?

Um die bezirklichen Aktivitäten zu koordinieren und verschiedenste Informationen an die zuständigen Ämter zu tragen, wurde im Januar 2023 eine bezirkliche Arbeitsgruppe Hitzeschutz Pankow ins Leben gerufen. In dieser Arbeitsgruppe sind u.a. das Gesundheitsamt, das Amt für Soziales, die Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes, die Leitstelle Klimaschutz, das Stadtentwicklungsamt, das Straßen- und Grünflächenamt, das Amt für Umwelt und Natur, die Sozialraumorientierte Planungscoordination, der Arbeitsschutz sowie die Pressestelle und das Sachgebiet Katastrophenschutz vertreten.

Gemeinsames Ziel ist es Basisunterstützungsangebote (z.B. Informationen, Bereitstellung eines „kühlen Raums“) für die Pankower Bevölkerung zum Schutz vor extremer Hitze zu

⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/news/2023/hitzebedingte-sterblichkeit> (Abruf am 19.04.24)

⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Hitzebedingte Sterblichkeit in Berlin und Brandenburg, Zeitschrift Stadtforschung und Statistik; Heft 1/2021



unterbreiten und eine Sensibilisierung für die Thematik zu fördern. Der vorliegende Hitzeaktionsplan ist ein Arbeitsergebnis der bezirklichen Arbeitsgruppe, baut auf den Maßnahmen aus dem Sommer 2023 auf und bietet die Möglichkeit bewährte und geplante (bezirkliche) Maßnahmen und Aktivitäten gebündelt darzustellen und auf die hitzebedingten Risiken hinzuweisen.

1.4. Rolle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) / Hitzewarnungen

Amtliche Hitzewarnungen werden vom Deutschen Wetterdienst (DWD) herausgegeben, sobald eine starke Wärmebelastung vorhergesagt wird und eine ausreichende nächtliche Auskühlung der Wohnräume im Mittel nicht mehr gewährleistet ist.

Der DWD unterscheidet bei Hitzewarnungen in zwei Stufen, die sich unter anderem an der gefühlten Temperatur am frühen Nachmittag, aber auch an der nächtlichen Innenraumtemperatur orientieren⁸.

Grundsätzlich gilt:

- Warnstufe 1: gefühlte Temperatur am frühen Nachmittag $\geq 32^{\circ}\text{C}$
(starke Wärmebelastung)
- Warnstufe 2: gefühlte Temperatur am frühen Nachmittag $> 38^{\circ}\text{C}$
(extreme Wärmebelastung)

Da sich der menschliche Körper an höhere Temperaturen anpassen kann, kann sich der Schwellenwert für eine Hitzewarnung der Stufe 1 allerdings je nach Jahreszeit ändern. Weil im Frühling und Frühsommer die Anpassung des Körpers meist noch nicht erfolgt ist, kann an frühen Hitzetagen eine Hitzewarnung auch unter 32°C erfolgen. Im Hochsommer kann der Schwellenwert für die Warnstufe 1 erfahrungsgemäß wiederum bei über 32°C liegen. Nicht nur vulnerable Personen, deren Anpassungsfähigkeit an die Hitze eingeschränkt ist, sondern auch sonst Gesunde können bei extremen Hitzebedingungen in ihrer Leistungsfähigkeit und ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt werden. Mit der Herausgabe von amtlichen Hitzewarnungen soll die Bevölkerung, insbesondere vulnerable Personen bzw. Risikogruppen sowie medizinische Einrichtungen, Pflegeeinrichtungen und Betreuungspersonal rechtzeitig über hitzebedingte, gesundheitsgefährdende Wettersituationen informiert werden, um entsprechende Schutzmaßnahmen ergreifen bzw. einleiten zu können.

Der Deutsche Wetterdienst informiert über eine App, einen kostenlosen Newsletter oder über seine Internetseiten zu aktuellen Hitzewarnungen.

⁸ <https://www.dwd.de/DE/leistungen/hitzewarnung/hitzewarnung.html> (Abruf am 22.04.24)



2. (geplante) Maßnahmen des Bezirksamtes Pankow im Sommer 2024

Der Fokus des Hitzeaktionsplans des Bezirksamtes Pankow liegt auf den Auswirkungen von Hitze auf den menschlichen Organismus, welche mit kurzfristigen Maßnahmen und Planungen im Idealfall zumindest gemildert werden sollen.

Der Hitzeaktionsplan enthält Maßnahmen, die für die Gesamtbevölkerung (d.h. auch für vulnerable Personengruppen) wirksam sind und solche, die auf besonders verletzbare Zielgruppen (z.B. ältere Personen und Obdachlose) ausgerichtet sind. Der Bezirk Pankow setzt hierbei insbesondere auf die Risikokommunikation und die Sensibilisierung der Bevölkerung mit dem Ziel der hitzeangepassten Verhaltensänderung und Optimierung der Selbsthilfefähigkeit, welche um weitere Einzelmaßnahmen ergänzt werden können.

2.1. Streuung von Hitzewarmmeldungen und Lagebesprechungen

Maßnahme(n): Warnmeldungen des DWD (Warnstufe 1 oder 2) werden per E-Mail an einen speziell erstellten internen E-Mail-Verteiler weitergeleitet und von dort bedarfsweise in eigener Verantwortung an weitere externe Adressaten (z.B. Senioreneinrichtungen, Ehrenamtliche des Gratulationsdienstes) versendet.

Die Pressestelle des Bezirks intensiviert ihre Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Hitzeschutz (→ 2.2).

Im Falle einer längeren Hitzeperiode (= Hitzewarnstufe 2 des DWD an 3 aufeinander folgenden Tagen) erfolgt eine ressortübergreifende Lagebesprechung unter Beteiligung mindestens des Gesundheitsamtes, des Amtes für Soziales, des Straßen- und Grünflächenamtes, der Pressestelle und des Sachgebietes Katastrophenschutz um ggf. Maßnahmen anpassen zu können oder anlassbezogen zu initiieren.

Zielbeschreibung: Öffentlichkeit (und Fachkräfte) sind über die aktuelle gesundheitsgefährdende Hitzebelastung informiert. Im Falle einer längeren Hitzeperiode mit besonderer Gefährdungslage (Warnstufe 2 des DWD über mehrere Tage) werden Maßnahmen ggf. intensiviert oder angepasst.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Verantwortlich: Katastrophen-/Hitzeschutz + jeweilige Akteure in den Fachämtern

2.2. Öffentlichkeitsarbeit (Informationsflyer, Homepage des Bezirks Pankow...)

Maßnahme(n): Erstellung und Verteilung von (passgenauen) Informationen über verschiedene Kanäle:



- dezentrale Verteilung von (bezirksindividuellen) Flyern und Postkarten⁹ in Pankow, z.B. in Bibliotheken, Rathäusern, Apotheken, Senioreneinrichtungen, Stadtteilzentren, weitere Multiplikatoren der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination etc.
- Beispielung der Social Media - Kanäle des Bezirksamtes (an sehr heißen Tagen) durch die Pressestelle, z.B. Verweis auf die öffentlichen Trinkbrunnen der Berliner Wasserbetriebe
- Internetseite des Katastrophenschutzes mit Informationen rund um das Thema Hitze und Hitzeschutz: [„Sommerhitze - Was tun an extremen Hitzetagen?“](#)¹⁰
- Verbreitung von Informationen an vulnerable Gruppen über die Fachdienste des Gesundheitsamtes, z.B. bei Beratungen und Hausbesuchen
- Sensibilisierung von Fachkräften und Ehrenamtlichen für das Thema Hitze, z.B. in den Seniorenbegegnungsstätten und des Gratulationsdienstes der Sozialkommission (→ siehe auch 2.3)

Zielbeschreibung: Die Bevölkerung und insbesondere die vulnerablen Gruppen sind für die mit der Hitze verbundenen gesundheitlichen Gefahren sensibilisiert und über „richtiges Verhalten“ (Verhaltensempfehlungen) informiert.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Verantwortlich: Katastrophen-/Hitzeschutz, Pressestelle/ Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheitsamt und Amt für Soziales (jeweils mit bedarfsweiser Unterstützung aus den anderen Fachämtern)

2.3. Organisation und Durchführung von Fachsymposien/Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche des Gratulationsdienstes

Maßnahme(n): Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Ehrenamtlichen des Gratulationsdienstes und Ausstattung mit Informationsmaterial (→ siehe auch 2.4)

Zielbeschreibung: Ehrenamtliche des Gratulationsdienstes der Sozialkommission sind über die gesundheitsgefährdende Hitzebelastung informiert und sensibilisiert, und wirken als Multiplikatoren in die Zielgruppe der älteren Personen.

Zielgruppe: vulnerable Personengruppen (Fokus: Seniorinnen und Senioren)

⁹ Flyer und Postkarten werden finanziert und unterstützt durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)

¹⁰ <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/beauftragte/katastrophenschutz/artikel.1355360.php>



Verantwortlich: Gesundheitsamt und QPK (bedarfsweise andere Fachämter, z.B. Amt für Soziales als Impulsgeber)

2.4. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „ältere Personen“ im Rahmen der aufsuchenden Tätigkeit

Maßnahme(n): Aufsuchende Dienste für ältere Personen (z.B. Gratulationsdienste, Essen auf Rädern, Hausbesuche etc.) erhalten und nutzen Informationsmaterialien zum Thema Hitze und sensibilisieren für das Thema und das richtige Verhalten an heißen Tagen.

Einbindung des erfolgreichen präventivem Pilotprojektes „Berliner Hausbesuche“ der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, in dessen Rahmen sich Pankowerinnen und Pankower ab dem 70. Lebensjahr kostenlos und freiwillig in einem persönlichen Gespräch mit Fachpersonal des Malteser Hilfsdienstes e.V. (vorsorgend) über Angebote, Beratung und Unterstützung im Stadtviertel informieren können.

Zielbeschreibung: Die vulnerable Zielgruppe der älteren Personen ist für die mit der Hitze verbundenen gesundheitlichen Gefahren sensibilisiert und über richtiges, d.h. förderliches Verhalten bei starker Hitzebelastung informiert.

Zielgruppe: vulnerable Personengruppen (Fokus: Seniorinnen und Senioren)

Verantwortlich: Gesundheitsamt, QPK, Amt für Soziales, Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) und jeweilige Akteure (z.B. Malteser Hilfsdienst e.V.)

2.5. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „Obdachlose“

Maßnahme(n): Im Bezirk stehen zahlreiche öffentliche Trinkbrunnen zur Verfügung, deren Anzahl perspektivisch weiter erhöht werden soll (→ 2.8). Es besteht die Möglichkeit an sehr heißen Tagen einen kühlen Rückzugsraum stundenweise aufzusuchen (→ 2.6).

Zielbeschreibung: Auch die vulnerable Gruppe der obdachlosen Menschen kann sich vor starker Hitzebelastung schützen. Es bestehen insbesondere Zugänge zu Trinkwasser in der Stadt, um einer Dehydration entgegenzuwirken.

Zielgruppe: vulnerable Personengruppen (Fokus: obdachlose Personen)

Verantwortlich: Amt für Soziales, ggf. in Kooperation mit dem Katastrophen- und Hitzeschutz und weiteren Akteuren (z.B. der Berliner Help Stiftung)

Weitere Informationen und Angebote im Berliner Stadtgebiet sind vorbehaltlich der Realisierung auf Landesebene auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales,



Hitzeaktionsplan für den Bezirk Pankow: Sommersaison 2024

Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung zu finden: [Berliner Hitzehilfe für obdachlose Menschen¹¹](#)

2.6. Einrichtung von „kühlen Räumen“ zur temporären Abkühlung und Erholung

Maßnahme(n): Ergänzend zu den regulär vorhandenen Abkühlungsmöglichkeiten, wie klimatisierte Einkaufszentren und luftige U-Bahnhöfe, werden öffentlich zugängliche kühlere Räume im Bezirksgebiet angeboten:

Region:	Buch	Pankow
Objekt	Stadtteilbibliothek Buch	Rathaus Pankow
Adresse	Wiltbergstraße 19-23 13125 Berlin	Breite Straße 24a /26 13187 Berlin
„Öffnungszeiten“	Mo, Do, Fr 13 - 19 Uhr Di 10 - 16 Uhr Mi 13 - 17 Uhr Sa 10 - 15 Uhr	Mo-Fr 6:00 - 19:00 Uhr
Zugang nur an Tagen mit Hitze-warnung?	nein	nein
Toiletten	vorhanden	vorhanden
Temperatur	klimatisiert	kühler als Außentemperatur
Wasserversor-gung	möglich	möglich
Achtung: Es werden keine medizinische Versorgung oder extra abgestelltes Betreuungspersonal vor Ort vorgehalten!		

Region:	Prenzlauer Berg	Weißensee
Objekt	Verwaltungsstandort Fröbelstraße 17	Rathaus Weißensee
Adresse	Fröbelstraße 17 (Haus 6) 10405 Berlin	Berliner Allee 252 13088 Berlin
Öffnungszeiten	Mo-Fr 6:00 - 19:00 Uhr	Mo-Fr 6:00 - 19:00 Uhr

¹¹ <https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/notversorgung/hitzehilfe-1331221.php>



Hitzeaktionsplan für den Bezirk Pankow: Sommersaison 2024

Zugang nur an Tagen mit Hitze-warnung?	nein	nein
Toiletten	vorhanden	vorhanden
Temperatur	kühler als Außentemperatur	kühler als Außentemperatur
Wasserversorgung	möglich	möglich
Achtung: Es werden keine medizinische Versorgung oder extra abgestelltes Betreuungspersonal vor Ort vorgehalten!		

Die Einbindung von Kirchengemeinden zur Erhöhung der Anzahl der „kühleren Räume“ wird insbesondere für Folgejahre geprüft. Bis dahin stehen mit Einkaufszentren und Supermärkten weitere kühlere Rückzugsmöglichkeiten für die Bevölkerung bereit, die bei der Erledigung von dringenden Alltagsgeschäften eine Erholung von der Hitze möglich machen. Sollte kurzfristig noch eine Einbindung einzelner Kirchen oder sonstiger Akteure möglich werden, wird dies über die Internetseite: [„Sommerhitze - Was tun an extremen Hitzetagen?“¹²](#) kommuniziert.

Zielbeschreibung: Es besteht die Möglichkeit, an besonders heißen Tagen einen kühleren Raum aufzusuchen, um sich stundenweise abzukühlen und sich von der Hitzeeinwirkung zu erholen.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung, insbesondere aber vulnerable Gruppen (z.B. ältere Personen)

Verantwortlich: Katastrophen-/Hitzeschutz und Serviceeinheit Facility Management (insbesondere Innere Dienste)

2.7. Einrichtung und Erprobung von „Cooling Points“ (in Kooperation mit dem LAGeSo)

Maßnahme(n): der Bezirk Pankow fungiert im Sommer 2024 als Pilotbezirk zur Erprobung von einem bis zwei Cooling Points, die in modularer Holzbauweise geplant werden und durch Verschattungsmöglichkeiten und soweit vor Ort realisierbar durch Wassereinsatz einen kühlenden Effekt generieren.

¹² <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/beauftragte/katastrophenschutz/artikel.1355360.php>



Die Maßnahme ist in Planung, aber noch nicht endgültig beschlossen. Bei Realisierung werden die Orte (voraussichtlich Berliner Mauerpark) auf der Internetseite des Katastrophenschutzes: „[Sommerhitze - Was tun an extremen Hitzetagen?](#)“¹³ veröffentlicht werden.

Zielbeschreibung: Es besteht die Möglichkeit, sich auf einer kleinen gesonderten Fläche mit Sitzmöglichkeiten und mindestens einer Verschattung (z.B. durch ein Lamellendach) kurz abzukühlen und auszuruhen.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Verantwortlich: LAGeSo, Straßen- und Grünflächenamt in Kooperation mit dem Katastrophenschutz

2.8. Erhöhung und Ausweisung der öffentlichen Trinkbrunnen in Pankow

Maßnahme(n): Bekanntmachung der öffentlichen Trinkwasserbrunnen und weitere Erhöhung der Anzahl der Trinkbrunnen im Stadtbezirk Pankow in Kooperation mit den Berliner Wasserbetrieben. An den größeren Rathausstandorten (Rathaus Pankow, Rathaus Weißensee und Verwaltungsstandort Prenzlauer Berg) sind auch für die Bevölkerung nutzbare Wasserspender installiert.

TRINKBRUNNEN IM BEZIRK (GEORDET NACH POSTLEITZAHLEN)

10405: Ernst-Thälmann-Park (Eingang Diesterwegstr.)
10405: Kollwitzplatz/Kollwitzstr. 69
10405: Marienburger Str. 41-46 (Spielplatz)
10405: Sredzkistr./Rykestr. (Spielplatz)

10409: Ostseestr. 8 (Spielplatz)
10409: Thomas-Mann-Str. 37

10437: Rhinower Str./Kopenhagener Str.
10437: Stargarder Str. 27

10439: Lewaldstr. 1

13088: Mahlerstr. 30 (Spielplatz)
13088: Antonplatz (vor Kino)

13156: Bürgerpark Pankow (Eingang Heinrich-Mann-Str.)

13187: Bürgerpark Pankow (Eingang Wilhelm-Kuhr-Str., gegenüber Nr. 78)
13187: Breite Str. (vor RathausCenter)
13187: Garbatyplatz

13189: Heinz-Knobloch-Platz
(gegenüber Samländische Str. 3)

Auf der Website der Berliner Wasserbetriebe finden Sie eine Karte mit allen Berliner Trinkbrunnen:
bwb.de/de/trinkbrunnen.php

Zielbeschreibung: Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum kostenfrei mit Trinkwasser zu versorgen.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Verantwortlich: Straßen- und Grünflächenamt in Kooperation mit dem Katastrophenschutz und den Berliner Wasserbetrieben für den öffentlichen Raum; Serviceeinheit Facility Management (insbesondere Innere Dienste) für die Dienstgebäude.

Auf der Internetseite der Berliner Wasserbetriebe ist eine interaktive Karte mit allen Berliner Trinkbrunnen abrufbar:

[Berliner Trinkbrunnen](#)

Abbildung 4: Trinkbrunnen im Bezirk Pankow / Quelle: Pressestelle BA Pankow (Pankow-NEWS Sommer 2023)

¹³ <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/beauftragte/katastrophenschutz/artikel.1355360.php>



3. Ausblick (Evaluation, Fortschreibung Hitzeaktionsplan, Hitzeschutzplan)

Die Maßnahmen für die diesjährige Sommersaison werden unter Beteiligung verschiedener Akteure und unter Berücksichtigung der Belange der besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen (abermals) evaluiert und in die Überarbeitung bzw. Fortschreibung des Hitzeaktionsplans für 2025 einfließen. Nur die regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen ermöglichen eine laufende Verbesserung, Erweiterung/Einstellung bzw. Anpassung der Maßnahmen.

Vorbehaltlich etwaiger anderer Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene ist die perspektivische Erarbeitung eines „Hitzeschutzplans Pankow“ ein weiteres Etappen- bzw. Meilensteinziel des Bezirksamtes. Der Hitzeschutzplan soll in Anlehnung an den (jährlichen) bezirklichen Hitzeaktionsplan neben (Akut)Maßnahmen der einzelnen bezirklichen Akteure bei Hitzewarnungen der Stufe 1 und 2 des Deutschen Wetterdienstes unter Berücksichtigung von klimatischen, umwelt- und stadtplanerischen Belangen sowie gesetzlichen Voraussetzungen auch mittel- und langfristige Arbeitsaufträge bzw. Maßnahmen an die einzelnen Fachämter formulieren – soweit diese nicht bereits in anderen Plänen, z.B. Klimaschutzplan verortet sind -, um die Aufenthaltsqualität in den Pankower Ortsteilen auch während einer potentiellen länger anhaltenden Hitzeperiode auf einem hohen Niveau zu halten.



Impressum

Herausgeber:
Bezirksamt Pankow von Berlin (Rathaus Pankow)
Breite Str. 24a-26
13187 Berlin

Redaktion: Sachgebiet Katastrophenschutz (Herr Lange/Frau Streich)	Kontakt: katastrophenschutzbeauftragter@ba-pankow.berlin.de	Stand: Mai 2024
Abgestimmt in der Sitzung der AG Hitzeschutz Pankow		

Alle Rechte vorbehalten.